

Liebreiz sonst nur von den englischen Bildnismalern dargestellt wurden, kennzeichnen die herrschende Geistesrichtung. Grössere Aufträge, etwa ganze Gestalten, kommen nur bei fürstlichen Bauten, so an der 1816 errichteten reizenden alten Villa im Wiener Tiergarten, zur Ausführung; aber auch hier müssen sie in Nischen Unterkunft suchen, um die ruhige Fläche der Fassade nicht zu stören. Der vom

Bildhauer am reichsten bedachte bürgerliche Bau ist wohl das stattliche Familienhaus, welches der Erbauer des Theaters an der Wien, Franz Jäger, sich nach 1800 in der Windmühlgasse

errichtete. Als Hofsteinmetz konnte er nicht im Mittelmaass des Üblichen stecken bleiben, deshalb vergönnte er seiner Fassade den in Wien so seltenen Luxus des Sandsteins und gönnte auch der Plastik weiteren Spielraum. Der Portalaufbau zeigt zwei Höhenreliefs mit den Werkstätten eines Bildhauers und einer Malerin und trägt als Abschluss zwei mächtige Vasen; in den Rundfüllungen der Hauptgeschossfenster sieht man antike Porträtköpfe, zwischen den Fenstern des zweiten und dritten Stockwerkes Palmenzweige, von je zwei Adlern bewacht, ein verständliches Symbol auch des bürgerlichen Arbeitsstolzes.

Ein Zeichen, wie ernst es der Stil noch meinte, ist es doch auch, dass das Wohnhaus nicht etwa — frei nach Abraham a Santa Clara — vorne hui und hinten pfui sein sollte, sondern, auch nach rückwärts seine stämmigen dorischen Säulen, Rundbilder und Parapetfüllungen in Plastik, erhielt. Spätere



Grabdenkmal auf dem Schmelzer Friedhofe